



PFARREI
SANKT WOLFRAM WADGASSEN
Pfarrbezirke Wadgassen Differten Hostenbach Schaffhausen Werbeln Friedrichweiler

Ausgabe 03/2025

Pfarrbrief

für die Zeit vom 29.03.2025 bis 04.05.2025

Stückpreis: 0,80 €

*Hosanna,
dem Sohne Davids!*



Foto: Tobias Zelanti

Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2025 (03.05.-01.06.): 11.04.2025

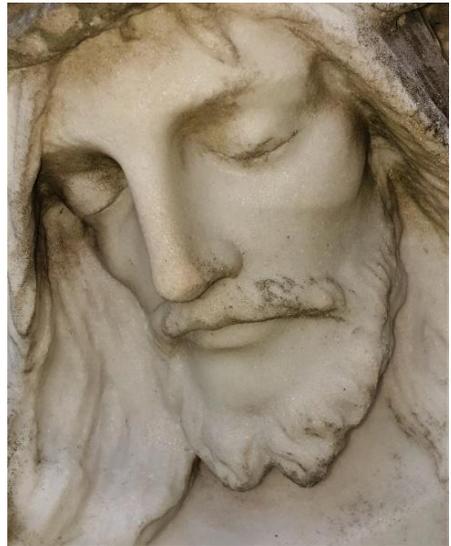
Gemeinsame Mitteilungen

„ECCE HOMO!“

Was ist der Mensch? Gedanken zur Fastenzeit

Es war Pontius Pilatus, Statthalter des römischen Kaisers Tiberius in der Provinz Judäa, der damals keinen triftigen Grund für die Verurteilung Jesu fand und den Gefolterten mit Dornenkrone und pseudoköniglichem Spottmantel dem jüdischen Volk präsentierte mit dem Satz: „Ecce homo!“, frei übersetzt: „Da, seht ihn euch an, den „Menschen“! „Ist das Euer König, oder nur das, was ihr aus ihm gemacht hat?“ Ja, schaut genau hin! Dieser Satz wird zu einem Synonym für die von uns geforderte, ungeteilte Aufmerksamkeit: „Ja, Schaut ihn euch sehr genau an. Schaut in den Spiegel“ Dann seht ihr genau, wer ihr seid, aber auch wer ihr sein könntet. Denn, um genau festzustellen, was der Mensch ist, so muss man auch feststellen, was er sein will. Schaut auf diesen Schmerzensmann Jesu, der wie kaum ein anderer mit seinem gesamten Leben das sichtbar und erfahrbar gemacht hat, was wahre Menschlichkeit bedeutet, so wie Gott sie für uns alle vorgesehen hat.

An was erinnern wir uns eigentlich, wenn wir daran denken, „Mensch zu sein.“ Zunächst ist der Mensch, „Homo sapiens“ genannt, der lateinische Ausdruck für „verstehender, verständiger, weiser, gescheiter, kluger, vernünftiger Mensch“. Nach biologischer Systematik gehört er zur Familie der Menschenaffen, die wiederum zur Ordnung der Primaten und damit zu den höheren Säugetieren. Es dauerte Millionen von Jahren, bis sich der Mensch so entwickelt hat, wie er heute ist. Diese Entwicklung und Wandlung eines Lebewesens über lange Zeit nennen wir Evolution. Wir denken an ein Wesen mit großem Gemeinschaftssinn, mit Sprache, Feuer, Handwerk, Wissenschaft, Kunst, Musik und Spiel? Oder denken wir einfach an den Philosophen Martin Heidegger, der das Spezifische an unserem Menschsein gerade darin sieht, dass wir die einzigen sind, die sich überhaupt Gedanken darübermachen können, wer und was wir eigentlich sind. Denken



wir auch daran, dass der Mensch Gottes Geschöpf und „Gottes Ebenbild“ ist? Denken wir noch daran, dass Gott im Paradies unser Gegenüber war, dass er uns zu seinen Stellvertretern auf Erden gemacht hat, die an seiner Stelle über die Erde herrschen sollen? Nicht im Sinne von Willkür und Ausbeutung, sondern im Sinne des Bebauens, Bewahrens, Hegens und Pflagens.

Licht und Schatten

Martin Luther formuliert menschliches Wesen mit einem zwiespältigen Doppelbegriff. Er nennt ihn erfahrungsgemäß: „Simul Justus et Pecator“ - „einen Gerechten und Sünder zugleich“, einen Vollkommenen und einen Unvollkommenen, also ein Wesen mit vielen Stärken und Schwächen, mit viel Licht und viel Schatten. Ein Wesen mit großartigen und mit schrecklichen Seiten. Wir sind Wesen, die sich ein Leben lang mühen und anstrengen müssen, damit sie mit sich selbst, mit ihren Mitmenschen und der Natur im Einklang leben können. Wesen, die stets nach ihrem inneren und äußeren Gleichgewicht suchen müssen, bis sie ihr Ziel, ihre Erfüllung und ihre Heimat finden in Gott, der sie erschaffen hat, immer liebt, sich um sie sorgt, ihnen verzeiht und mit großem Wohlwollen entgegenkommt. Letzten Endes ist die uralte Frage, was der „Mensch“ sei und wer er sein sollte, eines der schwierigsten Fragen überhaupt, wie ja auch schon der griechische Dichter Diphilos erahnen lässt, wenn er sagt: „Wenn du wüsstest, was der Mensch ist, du wärest glücklicher.“

Stanislaus Klemm

Diplompsychologe und-Theologe

Taufen in unserer Pfarrei

Bis zu drei Kinder werden in einer Tauffeier getauft. Getauft wird an allen Wochenenden, an denen ein Gottesdienst stattfindet, jeweils vor der Vorabendmesse oder nach dem Hochamt. Melden Sie sich gerne telefonisch, um einen Tauftermin zu vereinbaren.

Kommen Sie danach bitte **persönlich im Pfarrbüro zur Taufanmeldung** vorbei, erst dann wird der Tauftermin verbindlich.

Benötigt wird von uns die Geburtsbescheinigung des Kindes, sowie der Patenschein der Paten, die nicht in unserer Pfarrei wohnen (der Patenschein wird vom Pfarrbüro des Wohnsitzes des Paten ausgestellt und kann telefonisch dort angefordert werden).

Misereor-Fastenaktion 2025

Die alljährliche Fastenaktion des katholischen Hilfswerks Misereor rückt in diesem Jahr die Hochlandtamilen im multireligiösen und multiethnischen Sri Lanka in den Mittelpunkt. Die ursprünglich aus Südindien stammenden Menschen wurden seit der britischen Kolonialzeit für die Arbeit in Teeplantagen eingesetzt. Bis heute haben sie kaum soziale Absicherungen, wenig Perspektive auf Bildung und leben unter menschenunwürdigen Bedingungen.

FASTEN²⁰²⁵AKTION AUF DIE WÜRDE. FERTIG. LOS!

"Auf die Würde. Fertig. Los!" - unter diesem Motto steht die diesjährige Misereor Fastenaktion, die am 1. Sonntag der Fastenzeit vom Essener Bischof Franz-Josef Overbeck mit einem Fernsehgottesdienst eröffnet wurde (abrufbar in der ARD Mediathek).

Den inhaltlich daran anknüpfenden Misereor-Kreuzweg beten wir in unserer Pfarrei St. Wolfram am Dienstag der Karwoche, dem 15. April um 18:00 Uhr in der Kirche Maria Heimsuchung Wadgassen.

Zu einem zentralen Bestandteil der jährlichen Misereor-Fastenaktion hat sich auch das Hungertuch entwickelt, welches von Misereor in diesem Jahr zum 25. Mal veröffentlicht wurde. In den Jahren 2025/26 trägt es den Titel „Gemeinsam träumen - Liebe sei Tat“ und wurde von der Erfurter Künstlerin Konstanze Trommer gestaltet. Darin thematisiert sie die aktuellen globalen Bedrohungen wie den Klimawandel, Konflikte, Kriege, Populismus und die Spaltung von Gesellschaften.

Die Kollekte zur Misereor-Aktion erfolgt am 5. Fastensonntag



5. Sonntag der Fastenzeit (6. April) – Misereor-Sonntag -10:30 Uhr Hochamt (Intention) in der“ Kirche Zu den hl. Schutzengeln Schaffhausen“



(Foto: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice)

Das Hochamt feiert Pastor Wendling anlässlich seines 60. Weihejubiläums (3.4.). Anschließend lädt er zum Stehempfang ein. Er wird vom Schutzengelteam „gemanagt“.

Pastor Wendling wünscht keine Geschenke, sondern Spenden für Miseror:

IBAN
BIC
Bank

DE75 3706 0193 0000 1010 10
GENODED1PAX
Pax-Bank Aachen

GLAUBE - HOFFNUNG - LIEBE

I. Glaubens – stark

„Glaub mir, ich liebe Dich!“ „Das ist ja unglaublich!“ Ich glaub es einfach nicht!“ „Wir werden es schon schaffen, glaub mir!“ ...alle diese und ähnliche Sätze sind wie bunte Kieselsteine am Strand menschlicher Kommunikation, vom Leben selbst geschliffen.

„Ich glaube nur an das, was ich auch sehen kann“. Ein häufig zitierter Satz, bei dem der Dichter Matthias Claudius lächeln würde, wenn er meint: „So sind so manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsere Augen sie nicht sehen.“ Selbst die „harten“ Naturwissenschaftler würden ihm hier beipflichten, weil sie ohne Zweifel herausgefunden haben, dass all das, was wir „sehen“ können, nur ein winziger Bruchteil von dem ist, was wirklich sichtbar sein kann. Ich muss hier an ein Wort Jesu denken: „Selig sind die nicht sehen und doch glauben.“ Joh 20,29. Wenn ich etwas für „wahr“, richtig, real oder zumindest für wahrscheinlich halte, ohne es methodisch nachweisen oder beweisen zu können, dann spreche ich von „glauben“. Glauben ist nicht Wissen, beides muss sich aber nicht ausschließen, Glauben ist gewissermaßen ein „anderes“ Wissen, eine innere Gewissheit. Glaube kann so unendlich viel in unserem Leben bewirken, wenn wir ihn zulassen. Er lässt uns wachsen und ermöglicht uns, Dinge zu tun, von denen wir nie gedacht hätten, dass wir dazu überhaupt in der Lage wären. Er lässt uns erahnen, dass „mit Gott alles möglich ist.“ Matth 19,26. Wenn unser Glaube etwas so Kostbares ist, dass wir ihn an unsere Kinder weitergeben möchten, dann ist es so wie mit allem Kostbaren in unserem Leben, es kann immer durch ein „Zuviel“ oder ein „Zuwenig“ zerstört werden. Deshalb hat der Glaube auch einen verlässlichen „Bruder“: den „Zweifel“. Nur in einer gewissenhaften Balance zu einander gewährleisten beide menschenwürdiges Leben. Während der Glaube uns Geborgenheit verschafft, müht sich der Zweifel darum, dass uns Vertrauen und Sicherheit nicht entzogen und wir nicht enttäuscht oder hintergangen werden können. Man soll nämlich nicht alles glauben, was man glauben „soll“. Denn was manche Menschen glauben, ist manchmal „unglaublich“!!!

Christlicher Glaube bedeutet für mich, auf der Basis dessen zu denken und zu handeln, was ich von Gott weiß, das heißt: zu vertrauen, dass er mich liebt, nicht im Stich lässt, dass ich weiß, woher ich komme, wo es jetzt langgeht und was mich einmal erwartet. Zu meinem, unseren Gott kann ich nur in Kontakt treten in meinem Glauben, ich kann ihn nicht „beweisen“, denn wenn es Gott gibt, dann ist er der Schöpfer aller Dinge, kann also selbst kein Ding sein, „über“ das wir "objektiv" reden könnten. Er ist auch kein "Faktor" in irgendeiner langen und komplizierten Formel. Gott ist auch kein "Begriff", denn alle unsere Begriffe stammen ja aus dem "Weltlichen", und wir können sie nicht einfach so auf Gott übertragen. Aussagen über Gott sind eher so etwas wie „Metaphern“, bildliche Übersetzungen, Übertragungen, um einen schwer vorstellbaren oder unbekanntem Sachverhalt durch den Vergleich mit etwas Bekanntem zuzuordnen. Wenn wir also über Gott sprechen, dann nur in einer Sprache, die versuchen muss, das Nicht-Sagbare ins Sagbare, das Nicht-Aussprechbare ins Aussprechbare, das schwer

Vermittelbare ins Vermittelbare, das Unsichtbare ins Sichtbare und das Unbegreifliche ins Begriffliche zu „übersetzen“. Ich glaube, dass der Mensch von Gott aus geistbegabter Materie und aus Materiegebundenem Geist erschaffen wurde.

Ich glaube an Jesus Christus, der mir die Welt Gottes so nahegebracht, der so überzeugend von ihm gesprochen, mein Bild von ihm so radikal geprägt und dabei solch eine Liebe zu den Menschen gezeigt wie er. Dabei hat er seine Lebensaufgabe so konsequent gelebt, dass keine Gewalt, keine Versuchung und selbst nicht ein gewaltsamer Tod ihn davon hätte abbringen können. Er ist für mich überzeugend "wahrer Gott und wahrer Mensch", weil er die Kraft und die Vollmacht hat, mich von meinen Verfehlungen und meiner Todesangst zu befreien. Ich glaube an den Geist Gottes, der uns in der Gemeinschaft aller Glaubenden führt, stärkt und bewahren wird. Diese Glaubenssätze sollen meine Hoffnung aufrechterhalten und die Liebe in meinem Handeln wachsen lassen.

Jedem, der voller Hochmut und Überheblichkeit den Glauben eines anderen gering schätzt, sich über ihn lustig macht oder sogar bekämpft, dem gibt der Journalist Walter Ludin zu bedenken: „Wer nicht glaubt, der wird daran glauben!“ Nagarjuna, ein buddhistischer Philosoph des 2. Jahrhunderts hält allen Religionen, die selbst unter ihresgleichen wenig Toleranz zeigen und immer meinen, dass der Glaube und die Sichtweise der anderen Seite falsch sei, mit Entschiedenheit entgegen: " Es gibt nur eine falsche Sicht der Dinge: der Glaube, meine Sicht sei die einzig richtige."

„Möge jeder den Glauben finden, der ihn am Leben hält, der ihm Halt gibt und ihn auf stabilem Fundament stehen lässt, der ihm Kraft gibt, sich zu entscheiden, der ihm immer wieder den Rücken stärkt, von neuem aufzubrechen, durchatmen lässt, der ihm Geborgenheit, Zuversicht und eine Hoffnung schenken möge, der ihn „glaubhaft“ erfahren lässt, sich selbst und andere zu lieben. Wenn ihn dabei manche Zweifel einmal zu stark in ihren Bann ziehen wollen, sollte er sich an jenen Vater erinnern, der seinen kranken Sohn zu Jesus brachte. Als dieser ihm sagte: „Wenn du glauben kannst, ist dem, der glaubt, alles möglich!“, da soll er unter Tränen geantwortet haben: „Ich glaube, Herr, hilf meinem Unglauben!“ und sein Sohn wurde geheilt. Mk 9,24. „Glauben heißt, die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang aushalten“ so Karl Rahner.



Stanislaus Klemm
Diplompsychologe und-Theologe



Herzliche Einladung zum
BÜCHERFLOHMARKT

Montag, 7. April von 15—18:00 Uhr

GEBRAUCHTE BÜCHER
 (Krimis, Kinderbücher,
 Kochbücher, Sachbücher u.s.w.)
 für Leseratten und
 solche, die es werden wollen

Über eine kleine Spende für die Bücherei
 würden wir uns sehr freuen.

**in der Bücherei
 im Pfarrhaus
 Wadgassen**

BÜCHEREI WADGASSEN

Öffnungszeiten: montags von 15:00-17:30 Uhr. Sie finden die Bücherei im Pfarrhaus, Abteistraße 20. Die Bücherei ist während der Öffnungszeiten unter der Tel.Nr. 409187 zu erreichen. Während der Osterferien (14.04. und 21.04.) bleibt die Bücherei geschlossen.

Herzlich Willkommen sind auch alle interessierten Leser aus Hostenbach, Schaffhausen, Werbeln, Friedrichweiler und Differten. Die Ausleihe der Bücher ist kostenlos. Schauen Sie doch mal bei uns vorbei. Über einen kleinen Obolus würden wir uns freuen.



Eine gute Bibliothek ist wie eine königliche Schatzkammer, in der jeder sich mit so viel Kostbarkeiten beladen kann, als sein Herz und sein Geist zu tragen vermögen.

Alexander Puschkina

Wir suchen Palmzweige!

Am 12. und 13. April finden unserer Pfarrei die Palmsegnungen statt. Wenn Sie für die Dekoration der Gottesdienste Palmzweige oder Buchsbaum spenden möchten, können Sie diese nach den Gottesdiensten in der Sakristei oder bis zum 10. April im Pfarramt St. Wolfram abgeben. Vielen Dank!



Die Gottesdienste mit Palmweihe bzw. Palmprozessionen feiern wir in unserer Pfarrei wie folgt:

Samstag, 12. April 2025

17:15 Uhr in Herz Jesu Hostenbach

beginnend an der Mariengrotte und anschl. Prozession zur Kirche

17:45 Uhr in St. Gangolf Differten (Beginn vor der Kirche)

Sonntag, 13. April 2025

8:45 Uhr in St. Antonius Werbeln (Beginn vor der Kirche)

10:15 Uhr in Hl. Schutzengel Schaffhausen (Beginn vor der Kirche)

10:15 Uhr in Maria Heimsuchung Wadgassen

beginnend am Pfarrhaus in der Abteistraße und anschl. Prozession zur Kirche



Gründonnerstag: Das Letzte Abendmahl bewusst erleben

Das Vorbereitungsteam der Erstkommunion unter Leitung von Gemeindereferentin Ursula Weinen-Caglioti lädt ganz herzlich zum bewussten Erleben des Letzten Abendmahls ein. In einer kindgerecht gestalteten Liturgiefeier ist dies **am Gründonnerstag um 18:00 Uhr in der Kirche Herz Jesu Hostenbach** möglich.

Neben unseren Erstkommunionkindern sind auch alle interessierten Erwachsenen zu dieser

besonderen Abendmahlfeier und damit zum Auftakt ins österliche Triduum eingeladen.

(foto: Manuela Steffan in Pfarrbriefservice)

"in einem anderen Licht"**österliche Gedanken**

Es gibt für jeden von uns Ereignisse oder Erlebnisse, die uns zwingen oder noch besser gesagt: geradezu überzeugen, Dinge in unserem Leben plötzlich ganz anders zu sehen. In der Arbeit einer Beratungsstelle kommt es häufig vor, dass der oder die Ratsuchende im Laufe des gemeinsamen Gesprächs plötzlich bekennt: "So habe ich allerdings mein Problem noch nie betrachtet. Das wirft ja ein völlig neues Licht auf mein altes Problem!" So könnte auch das Osterfest, nämlich die Gewissheit, dass die Liebe stärker ist als der Tod,

ein helles Licht werfen auf die dunklen Stunden unseres Alltags.

der Auferstandene. Glasfenster von Wolf-Dieter Kohler. Michaelskapelle – Friedrichsthal / Schwarzwald.

"es ist Eure Ahnungslosigkeit!"

Ostern kann ganz sicher ein neues Licht auf unser Leben werfen. Eine interessante Geschichte von Antony de Mello, die ein helles Licht auf diese Zusammenhänge werfen kann, könnte uns Mut machen, auch das Ostergeschehen wieder einmal ganz besonders sehen zu lernen. Zu einem Heiligen im Himalaja kam einmal unerwarteter Besuch: Der Abt eines berühmten Klosters höchstpersönlich. Der klagte in der Höhle des Gurus sein Leid. Es ginge bergab mit seinem Kloster. Es gäbe kaum mehr Nachwuchs, die Menschen schienen kaum mehr geistliche Nahrung zu brauchen, im Gotteshaus herrsche gähnende Leere. "Ist es unsere Sünde, die diesen Verfall bewirkt?" - "Ja", murmelte der Weise, und unterbricht nur widerwillig seine Meditation: "Ja, eure Sünde der Ahnungslosigkeit ist es!" Der Abt staunt: "Ahnungslosigkeit?" - "Ja", bekräftigte der Guru und sieht kurz auf zum Abt, "denn einer von euch ist - natürlich verborgen - der kommende Herr!" - "Der

Messias?" Höchst nachdenklich machte sich der Abt auf die beschwerliche Heimreise. Seine Gedanken überschlugen sich, sein Herz pochte wild: Der Messias in unserem Kloster? Hinter wem mochte er sich verbergen? Ist es der Bruder Koch? Oder Bruder Gärtner? Vielleicht gar der Ordensoberste? Recht besehen hatte doch aber jeder von ihnen Fehler! Der eine trank, der andere hatte Fleischesgelüste, jener den puren Jähzorn. Im Kloster angekommen versammelte der Abt sofort alle Brüder und eröffnete ihnen die Erkenntnis des Höhlenheiligen. Fast brach ein Tumult aus. "Der Messias?" "Christus selbst?" "Bei uns?" "Bist du's?" "Ist er's?" "Nein, niemals!" "Der vielleicht?" Endlich war man sich einig: Christus werde sich zu seiner Zeit offenbaren und jeder könne der Messias sein. Also begegneten sie sich von nun an mit größerem Respekt. Wer wollte schon den Herrn selbst schlecht behandeln? Und plötzlich breitete sich eine Liebe aus unter den Mönchen, eine fröhliche Zuversicht, eine selbstverständliche Hilfsbereitschaft, kurz ein frischer, guter, liebevoller Geist durchwehte das alte Gemäuer. Ostern brach in ihrer Seele aus: Hoffnung, Mut und Kraft. Ostern erschien plötzlich in einem ganz anderen, neuen Licht.

dann wird sich alles verändern

Was wäre das für ein Osterfest, wenn wir tatsächlich in den Menschen neben uns, in den Menschen, die uns immer wieder neu begegnen, wirklich denjenigen leibhaft und konkret erwarten und sehen würden, den wir Jesus nennen, den Mensch gewordenen, auferstandenen Herrn. Wie viel Kraft und Energie flösse uns dann zu, alle unsere Anstrengungen in den Dienst seiner Nächstenliebe zu stellen.

wer bin ich für dich?

Einer der markantesten Sätze, die der Dichter Adalbert Stifter in seinem Leben schrieb, wirkt auf uns heute wie ein geistiges Erbe, wie ein kostbares Geschenk. Er schrieb: „Das Beste, was der Mensch für einen anderen tun kann, ist doch immer nur das, was er für ihn ist.“ Eigenartig, nicht das Haben und nicht das Tun scheint also maßgeblich oder entscheidend zu sein. Es ist also keineswegs von entscheidender Bedeutung, was ich habe: Geld, Macht, Weisheit, Fähigkeiten, gute Ratschläge... usw. von entscheidender Bedeutung für andere ist auch letzten Endes nicht das, was ich für ihn tue, gute Werke, große Aktionen und spektakuläre Handlungen. Lebensentscheidend für andere ist also am Ende nur das, was ich für ihn bin: bin ich für ihn wirklich ein Mensch, ein Mitmensch, ein Partner, ein Christ. Bin ich echt, ehrlich, redlich und mitfühlend? Bin ich für den anderen wirklich da, einfach nur da, am rechten Ort, zur rechten Zeit? Was bin ich für ihn? Bin ich für ihn jemand, der wirklich neben ihm ist, mit ihm glaubt, zusammen mit ihm hofft, zusammen mit ihm die Osterbotschaft teile? Friedrich

Schiller hat uns hier ein sehr treffendes Wort überliefert, wenn er sagt: „hast du etwas, so gib es her und ich zahle, was recht ist, bist du etwas, o dann lass uns die Seelen austauschen!“ Ein österlicher Wunsch!

Stanislaus Klemm – Dipl. Psych. / Theol.



*Die Katholische Frauengemeinschaft Differten
wünscht allen Mitglieder mit ihren Familien und
allen Freunden ein frohes Osterfest*



Feier der Erstkommunion für den Schulstandort Hostenbach am 26.04.2025

Amico	Matteo
Birk	Milan
Blum	Charlotte
Burger	Amelie
Butticé	Milena
Cottone	Fabio
Dimuro	Samuel Salvatore
Durniok	Sarah
Ernst	Vincent Georg
Freidich	Sofia
Güssow	Sebastian
Jakobs	Julian
Junges	Alessio
Löwenbrück	Johanna
Löwenbrück	Marlen Greta
Mack	Anthony
Macri	Milana
Rigolio	Nino
Sattler	Tom
Schwindling	Jannis
Schwindling	Luis
Segatz	Liam
Speicher	Leon
Walter	Zoe Natalie
Weiland	Philipp-Peter



Feier der Erstkommunion für den Schulstandort Differten am 27.04.2025

Barz	Paul
Beck	Raphael
Befuß	Elias
Bin	David
Brixius	Bjarne
Falk	Ronja Marlene
Gregori	Elias Rainer Lucas
Jablonski	Mia
Jacobs	Henri
Kaspari	Liam
Kiefer	Marie Sophie
Laux	Fiona
Lelekow	Luis
Lorson	Mia
Lorson	Robin
Luxenburger	Mila
Mang	Mia
Müller	Emma
Müller	Mathilda
Naxinit Arafyine	Almaz
Naxinit	Yonas
Rihm	Jano
Rupp	Justus Hubertus
Scheuer	Liam
Seibel	Alina
Uder	Emely
Wagner	Jonas
Wandner	Maximilian
Welsch	Lotta
Zwirner	Greta Marlene



Feier der Erstkommunion für die Schulstandorte Schaffhausen und Wadgassen am 04.05.2025**Schulstandort Schaffhausen**

Becker	Elina
Frey	Matheo
Juntke	Ella Marie
Legrand	Justin
Legrand	Lena Marie
Legrand	Leon
Morar	Leonardo
Pabst	Anna Maria
Pillon	Vincent
Saieva	Gerlando
Thielen	Felix
Weber	Ella Maria
Wey	Dillian

**Schulstandort Wadgassen**

Benard	Max
Benard	Nora
Bielica	Oliwia
Breinig	Maximilian
Campagna	Bruno
Hammer	Leonie-Emilia
Kiefer	Yasmin
Kleinbauer	Jasper
Macri	Emanuele
Reichert	Sofia
Schmitt	Jonathan
Scülfort	Clara Gabriella
Semmt	Jonas
Siragusa	Cristel
Sivaloganathan	Sophie



Hauskommunion

Die Hauskommunion wird von den Kommunion Spendern persönlich vereinbart. Sie wird in den ersten 14 Tagen des Monats erfolgen.

Besuch zur Hauskommunion

Wenn Sie wegen Krankheit oder altersbedingter Beschwerden einige Zeit oder überhaupt nicht mehr in der Lage sind an einer heiligen Messe teilzunehmen, haben Sie die Möglichkeit das Sakrament der Eucharistie dennoch zu empfangen. Unsere Priester, unser Diakon oder ein vom Bischof beauftragter Kommunionhelfer bringen Ihnen die Kommunion.

Ein Kranker, der zu Hause die heilige Kommunion empfängt, soll spüren, dass er zur Glaubensgemeinschaft dazugehört. Es wäre schön, wenn der Tisch mit einem weißen Tuch und mit Kerzen, Kreuz und Blumen geschmückt würde. Teilnehmende Angehörige und Mitbewohner sind herzlich zur Mitfeier eingeladen.

Einmal im Monat bieten wir die Hauskommunion an, bitte melden Sie sich vorab in unserem Pfarrbüro an. Wir nehmen Sie in unsere Liste auf. Sie werden telefonisch über den Besuchstermin informiert.

Zu Ehren Mariens - Der Mai ist in der katholischen Kirche der Gottesmutter geweiht

Mit dem 1. Mai beginnt für die katholische Kirche der Marienmonat, in dem Andachten zu Ehren der Gottesmutter gefeiert werden. In vielen Kirchen werden „Maialtäre“ aufgestellt sein, wie die mit Blumen und Kerzen eigens für diese Zeit geschmückten Marienstatuen traditionell heißen. Sie bilden optisch den Mittelpunkt der Maiandachten.

Nach biblischem Zeugnis und christlichem Glauben hat sich Maria ganz dem Willen Gottes überantwortet und in Jesus Christus Gottes Sohn zur Welt gebracht. In der katholischen und in den orthodoxen Kirchen gilt sie deshalb als Erste unter den Heiligen.

Andachten zu Ehren Mariens im ihr geweihten Monat Mai entstanden in der Barockzeit. Nach Darstellung des Brauchtumskenners Manfred Becker-Huberti fand die erste Maiandacht 1784 in Ferrara statt. Im 19. Jahrhundert verbreitete sich diese Andachtsform von Italien aus und setzte sich weltweit in der katholischen Kirche durch.

1841 wurde im Kloster der Guten Hirtinnen in München-Haidhausen die erste Maiandacht auf deutschem Boden gefeiert. Bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war es in Deutschland üblich, dass auch jede katholische Familie im Monat Mai einen „Maialtar“ zu Hause aufbaute: eine gern mit Maiglöckchen geschmückte Marienfigur, vor der Gebete gesprochen wurden. Mancherorts wird dieser Brauch noch heute gepflegt.



Förderverein

St. Hildegard Hostenbach e.V.

Das Alten- und Pflegeheim St. Hildegard feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen, der Förderverein St. Hildegard Hostenbach e.V. unterstützt die Einrichtung durch dienliche Anschaffungen und finanziert Veranstaltungen zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner.

Der Förderverein würde sich über Mitbürgerinnen und Mitbürger freuen, die ihn unterstützen, Aufnahmescheine liegen im Eingangsbereich des Alten- und Pflegeheims St. Hildegard aus oder werden auf Wunsch gerne zugesandt. Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 1 €, gerne auch mehr.

Wer Interesse hat, kann uns gerne kontaktieren:

Förderverein St. Hildegard Hostenbach e.V.

In den Waldwiesen 2, 66787 Wadgassen

Tel. 06834 / 90904-0, e-Mail: Foerderverein@altenheim-hostenbach.de

Sieben Wege

Da ist Jesus, der Auferstandene.

Da sind sieben seiner nächsten Freunde:

sieben Lebensgeschichten, Glaubensgeschichten,
Unglaubensgeschichten.

Sieben verschiedene Herkünfte,
Hoffnungen, Begabungen,
Temperamente.

Jesus hat sie alle berührt.

Nicht irgendwie,
sondern im Innern,
in der Mitte, im Herzen.

Mit sich selbst.

„Kommt her und esst!“

Die Frage: „Wer bist du?“

ist nicht mehr nötig.

Im Geben, im Teilen ist Jesus da.

Dorothee Sandherr-Klemp (zu Joh 21,1-14)

aus: *Magnificat. Das Stundenbuch 05/2025, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de In: Pfarrbriefservice.de*

UNGEWISSE HOFFNUNG -WOHIN GEHT DIE LEBENSREISE? ENDSTATION EWIGKEIT

VORTRAGSREIHE

Referent: Diakon Dr. Günther Regentrop
Gemeindehaus St. Johann Dillingen
Kerlinger Straße (gegenüber Kindergarten)

TOD & AUFERSTEHUNG

Dienstag, 18. März 2025, 19:00

GERICHT GOTTES

Dienstag, 25. März 2025, 19:00

FEGEFEUER

Dienstag, 01. April 2025, 19:00

HÖLLE

Dienstag, 13. Mai 2025, 19:00

ABSCHIED VOM TEUFEL

Dienstag, 20. Mai 2025, 19:00

HIMMEL

Dienstag, 27. Mai 2025, 19:00



**„Ungewisse Hoffnung – Wohin geht die Lebensreise – Endstation Ewigkeit“
mit Diakon Dr. Günther Regentrop Dipl. Theol. (Diplomtheologe)**

Die sechs Power-Point-Vorträge finden jeweils an einem Dienstag statt (s. Plakat):

Veranstaltungsort ist das **Gemeindehaus St. Johann, Kerlinger Straße 28 (gegenüber Kindergarten) in 66763 Dillingen.**

Veranstaltungsbeginn **jeweils 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich.**

Wir wissen, dass wir einmal sterben werden und wir wissen um das Sterben anderer Menschen um uns herum. Den Gedanken an den Tod, insbesondere an den eigenen, lassen wir als etwas Befremdliches und Bedrohliches im alltäglichen Leben nur selten an uns heran und leben, als ob unser Leben immer so weitergeht. Doch mit dem Ärgernis des Todes stellt sich uns mit der Endstation Ewigkeit unerbittlich die entscheidende Frage: Wohin geht unsere Lebensreise?

Mit dieser herausfordernden Frage beschäftigt sich die Eschatologie, die Lehre von den letzten Dingen. Die kommende Vortragsreihe will den speziellen eschatologischen Fragen nach der Theologie des Todes, der Auferstehung von Leib und Seele, dem Gericht Gottes, dem Fegefeuer, der Hölle, der fraglichen Existenz des Teufels und dem Himmel nachgehen. Dabei soll hinter dem von mittelalterlicher Volksfrömmigkeit geprägten Inferno apokalyptischer Bilder von Gericht, Fegefeuer und Hölle, das die Menschen in Angst und Schrecken versetzte und zu Gehorsam zwang, das eigentliche Hoffnungs- und Befreiungspotential in der frohmachenden Botschaft von der barmherzigen Liebe, Gerechtigkeit und Treue Gottes zu seinen Geschöpfen in der befreienden Aufforderung zur freien Umkehr aufgewiesen werden.



Text: Peter Weidemann (Foto), Gisela Baltés, impulstexte.de (Text), Sven Jäger (Layout) In:
Pfarrbriefservice.de

Messdiener

Achtung, aufgepasst: Unsere Rappelkinder sind unterwegs

„Betglock, danke Gott“ schallt es am Karfreitag wieder durch die Straßen unserer Wadgasser Ortsteile. Da ab dem Gloria im Abendmahlsgottesdienst nicht nur die Orgel, sondern auch die Glocken schweigen, werden diese der Tradition nach von dumpfen Holzklappern ersetzt. Seit jeher werden am Karfreitag und Karsamstag unsere Messdienerinnen und Messdiener, unsere Erstkommunionkinder und weitere Freiwillige unterwegs sein, um diesen Brauch aufrecht zu erhalten.



Sie ziehen am Karfreitag dreimal durch den Ort: Am frühen Morgen, zur Mittagszeit und dann nochmals abends. Am Karsamstag folgt auf das Rappeln am Morgen ab ca. 9:30 Uhr das Sammeln von Spenden für die Messdienerkasse, die unserer Messdiener- und Jugendarbeit zugutekommt. Empfangen Sie unsere Kinder und Jugendlichen mit offenen Herzen und belohnen Sie sie für ihr ehrenamtliches Engagement mit einer kleinen Gabe.

Im Jahr 2023 besuchte der Saarländische Rundfunk unsere Pfarrei, um einen Bericht über die Rappelaktion zu drehen. In dem Beitrag, der unter anderem im „Aktuellen Bericht“ lief, kamen u.a. auch Pastor Peter Leick und Patrik Feltes zu Wort. Letzterer hat in der letzten Ausgabe bereits einen ausführlichen und lesenswerten Blick auf die Tradition des Rappelns geworden.

Imagevideo zur Rappelaktion:

<https://lmy.de/DqUUM>



Unsere Messdienergemeinschaft sucht immer Unterstützung. Interessierte können sich gerne noch zur Rappelaktion anmelden und daran teilnehmen.

Last-Minute-Anmeldung:

<https://forms.office.com/e/EujyaRgEby>



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Felix Noel Thielen

Schaffhausen

Ida Kaas

Schaffhausen

Aus unserer Pfarrgemeinde wurden heimgerufen zu Gott:

Edmund Klein	91	Hostenbach
Wendelin Joseph Kiehlmeier	92	Hostenbach
Waltraud Röseler geb. Tabellion	84	Schaffhausen
Rudi Hermann Gorius	82	Schaffhausen
Heinz Bartel	88	Schaffhausen
Ursula Welsch geb. Engel	83	Schaffhausen
Adolf Hirtz	90	Differten
Rosa Dreistadt	91	Werbeln
Martha Körber geb. Morschett	90	Differten
Elfriede Decker geb. Kiesel	89	Wadgassen
Gerhard Rinckenbach	82	Hostenbach
Karl Heinz Schmitz	85	Differten

auf ein Wort . . .

Besinnliches

Nachdenkliches

Jesus sagt: „Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben...“ MATTH 25, 35

Ja, ich bin durstig danach, Fragen zu stellen, und du versuchst nicht, sie abzuwürgen. Du hast nicht auf jede Frage eine passende Antwort. Dir sind unbeholfene Fragen wichtiger als übereilte Antworten, das Suchen ist dir nützlicher als das Finden. **Ja, ich bin durstig** danach, den Dingen auf den Grund zu gehen, und du hältst dich nicht nur an Oberflächlichem auf. Unser Gespräch gleicht nicht einem seichten Gewässer, das keinen Tiefgang kennt. Du bist daran interessiert, an die Wurzeln der Probleme heranzukommen und lässt dich nicht durch Äußerlichkeiten ablenken. **Ja, ich bin durstig** danach, die Wahrheit zu finden, und du belügst mich nicht. Du hast den Mut, die Dinge nüchtern zu sehen und hast den Mut, mich auch zu enttäuschen. Du machst keine Versprechungen, die du nicht einhalten kannst. Du achtest darauf, dass ich mich nicht betrinke mit billigem Trost, mit hochprozentigen Lügen und selbst gebrannten Ausreden.



Gottesdienstordnung

Gottesdienstordnung vom 29.03. bis 04.05.

Samstag	29.03.	Samstag der 3. Fastenwoche
----------------	---------------	-----------------------------------

WAD	14:00	Taufe*
DIFF	17:00	Taufe von Leano Josef Mathis
DIFF	18:00	Vorabendmesse für Josef Zipp; für Hans Hahn und Hans Piro

Sonntag	30.03.	4. Fastensonntag
----------------	---------------	-------------------------

WER	09:00	Hochamt
WAD	10:30	Hochamt 30er Amt Horst Greis; 1. Jgd. Hildegd Herrmann; für Gisela Peifer, Anna Stutz, Gertrud Klein, Gabriele Panoram, Renate Glaub, Gisela Hintzmann, Gertrud Schmidt, Martha Wiesemann; für August Schlichter
WAD	11:30	Taufe von Nele und Lena Britz und Mia-Sophie Breuer
WAD	18:00	Rosenkranzgebet

Dienstag	01.04.	Dienstag der 4. Fastenwoche
-----------------	---------------	------------------------------------

FRW	06:00	Frühschicht im Franziskusübchen anschl. Frühstück
WAD	18:00	Kreuzwegandacht (Schwere Zeiten: Die Werke der Barmherzigkeit)
FRW	18:00	Hl. Messe

Mittwoch	02.04.	Mittwoch der 4. Fastenwoche
-----------------	---------------	------------------------------------

HOS	10:30	Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Hildegard
SCH	10:30	Hl. Messe DRK Gästehaus

Donnerstag	03.04.	Donnerstag der 4. Fastenwoche
-------------------	---------------	--------------------------------------

WER	18:00	Anbetungsstunde im Anliegen der geistlichen Berufungen und pastoralen Dienste
WER	19:00	Andacht mit eucharistischem Segen

Freitag	04.04.	Freitag der 4. Fastenwoche
WAD	17:30	Rosenkranzandacht Kapelle Glockenberg
WAD	18:00	Hl. Messe Kapelle Glockenberg für Irmgard und Helmut Reichrath; für Familie Kreutz-Clemente
Samstag	05.04.	Samstag der 4. Fastenwoche - Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk "MISEREOR"
WAD	14:00	Trauerung*
HOS	17:30	Vorabendmesse für einen Verstorbenen
Sonntag	06.04.	5. Fastensonntag - Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk "MISEREOR"
FRW	09:00	Hochamt Stiftsamt für die Leb. und ++ der Fam. Peter Frey und Magdalena Lorson
SCH	10:30	Hochamt anl. diamantenes Priesterjubiläum Pfarrer Wendling , anschl. Stehempfang 2. Jgd. Mario Dörr für die Lebenden und ++ einer Familie
WAD	11:30	Taufe von Leandro und Thiago Ferrara
WAD	18:00	Rosenkranzgebet
Montag	07.04.	Montag der 5. Fastenwoche
WAD	09:00	Hl. Messe mit der Frauengemeinschaft, anschl. Frühstück im Pfarrheim für Luise Kunzler; für Steffi Fischer; für Johanna Mehler; für Ursula Schmidt

Dienstag	08.04.	Dienstag der 5. Fastenwoche
FRW	06:00	Frühschicht im Franziskusstübchen anschl. Frühstück
WAD SAAL	07:00	Frühschicht im Pfarrheim anschl. Frühstück
WER	17:30	Rosenkranzandacht
WER	18:00	Hl. Messe
Mittwoch	09.04.	Mittwoch der 5. Fastenwoche
HOS	10:30	Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Hildegard
Donnerstag	10.04.	Donnerstag der 5. Fastenwoche
WER	18:00	Kreuzwegandacht
Freitag	11.04.	Freitag der 5. Fastenwoche
WAD	17:30	Rosenkranzandacht Kapelle Glockenberg
WAD	18:00	Hl. Messe Kapelle Glockenberg für die Leb und ++ einer Familie
Samstag	12.04.	Samstag der 5. Fastenwoche - Kollekte für pastorale und soziale Dienste im Hl. Land und für die Grabeskirche in Jerusalem
WAD	14:30	Taufe*
HOS	17:15	Palmweihe an der Lourdes-Grotte anschl. Vorabendmesse
DIFF	17:45	Palmweihe vor der Kirche anschl. Vorabendmesse für Gertrud Osbild ; für Margot und Paul Lutz

Sonntag	13.04.	Palmsonntag - Kollekte für pastorale und soziale Dienste im Hl. Land und für die Grabeskirche in Jerusalem
WER	08:45	Palmweihe vor der Kirche anschl. Hochamt
WAD	10:15	Palmweihe am Pfarrhaus anschl. Hochamt
SCH	10:15	Palmweihe vor der Kirche, anschl. Hochamt für Gertrud und Wilhelm Beck; für ++ der Familie Helmut Balzer; für ++ der Familie Anton Hoffmann ; für ++ der Familie Gisela Balzer; für ++ der Familie Jürgen Zang; für die Leb und ++ einer Familie
WAD	12:00	Taufe von Liara Kläs
WAD	18:00	Rosenkranzgebet
DIFF	18:00	Bußgottesdienst
Dienstag	15.04.	Dienstag der Karwoche
WAD	18:00	Kreuzwegandacht (Misereor: Gemeinsam träumen: Liebe sei Tat)
Mittwoch	16.04.	Mittwoch der Karwoche
HOS	10:30	Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Hildegard
Donnerstag	17.04.	Gründonnerstag
HOS	18:00	Hl. Messe vom letzten Abendmahl mit kindgerechter Liturgie (mit den Kommunionkindern)
WAD	18:00	Hl. Messe vom letzten Abendmahl
SCH	20:00	Hl. Messe vom letzten Abendmahl
Freitag	18.04.	Karfreitag
WAD	08:45	Treffpunkt Kreuzweg zum Oberlimberg in der Kirche
DIFF	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi
HOS	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi musikalisch gestaltet von den Cantores Domini
WAD	17:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi musikalisch gestaltet von Jonas Mayer

Samstag	19.04.	Karsamstag - Kollekte für unsere Kirchen
WAD	09:00	Trauermette
HOS	10:30	Andacht zur Osterspesesegnung
WER	20:00	Segnung des Osterfeuers, Marktplatz Werbeln
HOS	21:00	Osternachtsfeier mitgestaltet von den Happy Church Singers anschl. Agape
Sonntag	20.04.	Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostersonntag - Kollekte für unsere Kirchen
WAD	06:00	Auferstehungsfeier, anschl. Frühstück im Pfarrheim
WER	09:00	Festhochamt für Heide und Bruno Spengler
DIFF	10:30	Festhochamt
SCH	10:30	Festhochamt musikalisch gestaltet vom Flötenduo Martina Jung und Ullrich Brunner, anschl. Agape 1.Jgd. Hans-Jörg Ahr
WAD	18:00	Vesper
Montag	21.04.	Ostermontag
FRW	09:00	Hochamt Stiftsamt für die Leb. u. ++ der Fam. Peter Frey und Magdalena Lorson; für einen Verstorbenen; für eine Familie
HOS	10:30	Hochamt mitgestaltet von den Cantores Domini für Eheleute Sochocki und verstorbene Angehörige; für Silke Sommer-Thönes
WAD	10:30	Festhochamt mitgestaltet vom Kirchenchor für einen Verstorbenen , für eine Verstorbene
Dienstag	22.04.	Dienstag der Osteroktav
WER	17:30	Rosenkranzandacht
WER	18:00	Hl. Messe
Mittwoch	23.04.	Mittwoch der Osteroktav
HOS	10:30	Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Hildegard
Donnerstag	24.04.	Donnerstag der Osteroktav
WER	18:00	Andacht

Freitag	25.04.	Freitag der Osteroktav
WAD	17:30	Rosenkranzandacht Kapelle Glockenberg
WAD	18:00	Hl. Messe Kapelle Glockenberg für Marlies Franz; für Christa Steuer
Samstag	26.04.	Samstag der Osteroktav - Diasporaopfer der Kommunionkinder
HOS	09:30	Aufstellen der Erstkommunionkinder im Pfarr- u Jugendheim, Prozession zum Hauptportal der Kirche
HOS	10:00	Festhochamt zur Erstkommunionfeier Hostenbach
WAD	14:00	Taufe
Sonntag	27.04.	2. Sonntag der Osterzeit - Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit - Weißer Sonntag - Diaspora-Opfer der Kommunionkinder
WER	09:00	Hochamt
DIFF	09:30	Aufstellen der Kommunionkinder "Am Pfarrgarten" (ehemals Grundschule Differten), Prozession zum Hauptportal der Kirche
DIFF	10:00	Festhochamt zur Erstkommunionfeier Differten (Kommunionkinder aus Differten, Friedrichweiler und Werbeln)
WAD	10:30	Hochamt für Edmund Groh; Stiftsamt nach Meinung aller Stifter
WAD	18:00	Rosenkranzgebet
Dienstag	29.04.	Hl. Katharina von Siena, Ordensfrau, Kirchenlehrerin (1380), Schutzpatronin Europas
FRW	17:30	Eröffnung des Maimonats an der Kapelle, Lichterprozession zur
FRW	18:00	Hl. Messe anschl. anschl. gemütliches Beisammensein im Franziskusstübchen

Mittwoch	30.04.	Mittwoch der 2. Osterwoche
HOS	10:30	Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Hildegard
Donnerstag	01.05.	Jahrestag der Weihe des Domes zu Trier
WER	10:00	Hl. Messe zur Eröffnung des Marienmonats in der Marienkapelle, bei schlechtem Wetter in der Antonius-Kirche
Freitag	02.05.	Hl. Athanasius, Bischof, Kirchenlehrer (373)
WAD	17:30	Rosenkranzandacht Kapelle Glockenberg
WAD	18:00	Hl. Messe Kapelle Glockenberg
Samstag	03.05.	Hl. Philippus und Hl. Jakobus, Apostel - Kollekte für die Hohe Domkirche
HOS	16:30	Taufe von Paulina Arnone
HOS	17:30	Vorabendmesse
Sonntag	04.05.	3. Sonntag der Osterzeit - Kollekte für die Hohe Domkirche
FRW	09:00	Hochamt
SCH	09:30	Aufstellen der Erstkommunionkinder am Pfarrheim, Prozession zum Hauptportal der Kirche
SCH	10:00	Erstkommunionfeier (für die Kinder aus Schaffhausen und Wadgassen)
FRW	10:00	Taufe von Pentti Michaelsson Brecht
WAD	18:00	Rosenkranzgebet

Messbestellung - Infos Pfarrheimvermietung

MESSBESTELLUNG

Die Intention/Messbestellung soll gelesen werden in der heiligen Messe in der Kirche: _____

Name des/der Verstorbenen

Wunschtermin

Bitte geben Sie für Rückfragen Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer an:

Dem Vordruck liegen je Messbestellung 5,00 Euro bei.

Gesamtbetrag in Euro _____

Bitte stecken Sie den ausgefüllten Vordruck in einen Briefumschlag und geben Sie ihn im

Pfarramt St. Wolfram Wadgassen, Kirchenweg 34, Hostenbach oder einer der Sakristeien ab!

Pfarrheim-Vermietungen in unserer Pfarrei:

Wadgassen, Abteistr. 20, Wadgassen (ca. 100 Personen)

Mietpreis für Beerdigungskaffee **155,00€**

Mietpreis für 1tägige Private Feier **280,00€**

Mietpreis für 2tägige Private Feier **405,00€**

Küchennutzung nicht möglich

Werbeln, Kohlenbauerweg 1, Werbeln (ca. 40 Personen)

Mietpreis für
Beerdigungskaffee **90,00€**

Mietpreis für
Private Feier **180,00€**

Reservierungsanfragen über Pfarrbüro St. Wolfram Wadgassen, [Tel. 06834-943056](tel:06834-943056)
oder per Mail: pfarramt@st-wolfram-wadgassen.de

Festsaal Vereinshaus Differten, Friedhofstr. 2 (ca. 100 Personen für geschlossene Gesellschaften) und Bistro Vereinshaus (Veranstaltungen bis zu 50-60 Personen)

nähere Auskünfte erteilt **Frau Brandstetter** [Tel. 0152-04152830](tel:0152-04152830) oder per Mail: us-bistro@web.de

Informationen Pfarrei St. Wolfram

Seelsorgeteam

Name	Funktion	Tel	E-Mail
Peter Leick	Pfarrer	06834/943056	peter.leick@bgv-trier.de
Andre Kardas	Kooperator	06834/7820390	andre.kardas@bgv-trier.de
Josef Britz	Diakon	06834/943056	--
Ursula Weinen-Caglioti	Gemeindereferentin (50% Halbtagsstelle)	06834/943056	ursula.weinen-caglioti@bgv-trier.de
Maike Merker	Gemeindereferentin	0151 53436529	maike.merker@bgv-trier.de

Kath. Pfarramt St. Wolfram Wadgassen Hostenbach, Kirchenweg 34

	Telefon	06834/943056
	Fax	06834/943057
	E-Mail	pfarramt@st-wolfram-wadgassen.de

Pfarrsekretärinnen:

Brigitte Augustin, Agnes Hirtz, Jutta Stanitz und Corinna Wommer

Öffnungszeiten:	vormittags	nachmittags	
Montag:	10:00 - 12:00 Uhr	--	
Mittwoch:	10:00 - 12:00 Uhr	--	
Donnerstag:	--	14:30 - 17:30 Uhr	
Freitag:	10:00 - 12:00 Uhr	--	



<https://kath-gemeinden-wadgassen.zur.app/>

QR-Code zur Installation der APP auf Handy, Tablet oder PC. Unsere APP bietet Ihnen viele Informationen über unsere Pfarrei. Sie können mit ihr zu uns Kontakt aufnehmen. Ebenso haben Sie den Direktzugang zu den Gottesdiensten, die wir aufgezeichnet haben, aktuelle Informationen u.v.m.